

Rote Punkte ...

DAS WAR WIENS SCHÖNSTES FEST

Sensationell sommerliches Wetter und viele BesucherInnen zeichneten das 65. Volksstimmefest aus. Zehntausende folgten der von Didi Zach, Melina Klaus und Mirko Messner formulierten Einladung, sich „ein Wochenende lang von der Einzigartigkeit dieses Volksfests tragen zu lassen, dessen Mischung aus buntem Jahrmarkt und linker Politik einfach unnachahmbar ist.“

.....

Dementsprechend schätzt die Wiener Stadtleitung das Fest rückblickend als erfolgreich ein. Verbesserungsmöglichkeiten und Kritikpunkte gibt es allerdings ebenfalls. So wurden beispielsweise die neuen Soli-Buttons und die Tickets kaum ver-/gekauft. Auch die Namensgeberin des Fests, die „Volksstimme“, könnte verstärkt beworben und verkauft werden. Andererseits konnte die Festleitung logistische Probleme (*Toiletten etc.*) besser lösen. Positiv eingeschätzt wurden auch die Bühnenprogramme sowie die Entwicklung des KPÖ-Bereichs.

KPÖ-DORF

Neu nach langer Abwesenheit war der „Rote Heurige“ der KPÖ-Burgenland und der Standort des zentralen Wiener Stands, der diesmal direkt neben der Bühne auch Getränke verkaufte.

Großen Zuspruch fand das Linke Wort. Im Jahr des 100. Frauentags haben ausschließlich Frauen gelesen, was von vielen positiv bemerkt wurde.

Das Programm auf der Siebenstern-Bühne kam gut an und zog heuer vermehrt auch Jüngere an.

Aber auch politisch war einiges los: Debatten beim Diskussionszelt und Veranstaltungen direkt bei den einzelnen KPÖ Ständen waren gut besucht.

In unmittelbarer Nähe war auch der Frauenpunkt, der Stand der Plattform 20.000 Frauen, der dem gesamten Bereich sicherlich zu zusätzlichem politischen Profil verhalf.



Foto: Zack 2011

Dass der zentrale Stand direkt neben der Bühne am Abend ausverkauft war, und auch die einzelnen Bezirksstände durchwegs über großen Umsatz berichteten, unterstreicht die von manchen geäußerte Meinung: Das KPÖ-Dorf war heuer belebt wie lange nicht.

EUROPÄISCHE LINKE

Beim Stand der Europäischen Linkspartei nutzten Genoss_innen aus vielen Ländern die Gelegenheit, die EL als gemeinsames linkes Projekt in Europa zu präsentieren.

Die Linke aus Deutschland ist zum Beispiel seit 20 Jahren „auf der Wiese“ vertreten – und produzierte aus diesem Anlass sogar ein eigenes Häferl.

Eine Genossin der Bulgarischen Linkspartei, die heuer erstmals am Fest teilnahm, meinte: „Das ist ein wunderschönes Fest, so etwas habe ich in meinem Leben noch nie erlebt.“



VERANSTALTUNGS-AVISO | ROTER OKTOBER IM BLASSROTGRÜNEN WIEN?

Dieses Jahr jährt sich die russische Oktoberrevolution zum 94. mal. Eine Podiumsdiskussion soll nicht zum 93. die historische Bedeutung der Oktoberrevolution neu zu interpretieren versuchen, sondern Gegenwartstendenzen skizzieren. Bleiben von der Oktoberrevolution nur vergilbte Pravdaausgaben, oder hat sie bis heute Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik? Ein spannendes Podium wird zur Zeit angefragt.

Im Anschluss an die Diskussion Mucke von und mit ZASH!

ZASH!... .. ist ein Erikativ!... ..zur Abschaffung sämtlicher Hauptsächlichkeiten!... ..und Trash reimt sich!... ..refreshes the parts that other beers can't reach!... ..ist sexy!



Mittwoch, **28. Oktober um 19 Uhr** | **Kulturcafé 7Stern**; 7., Siebensterngasse 31

LOHNRUNDEN „NUR“ FÜR FRAUEN! DIE PROTESTE MÜSSEN WEITERGEHEN.

Am Mittwoch, den 14. September haben einige Hundert Gemeindebedienstete vor (also eigentlich ja hinter) dem Rathaus protestiert. „Zeit für Menschlichkeit“ war ihr Motto, weil die Bedingungen und das Zeitregime in den Spitälern und in den mobilen Pflegediensten nicht einmal mehr kleine persönliche Zuwendungen an PatientInnen erlauben.

Daneben blüht aber eine Landschaft von gigantischen Gewinnen der Pharmakonzerne und eine üppige Sumpflandschaft der Korruption im Dreieck Spitäler, Pharmaindustrie und Ärzteschaft, auf die wir Konsument_innen, Patient_innen und Beschäftigte aber nur selten – wie gerade aktuell im AKH – einen kurzen Blick werfen dürfen.

Zur gleichen Zeit macht der GPA-Vorsitzender Wolfgang Katzian mit seinem Vorschlag, eigene Lohnrunden für Frauen einzuführen und dem Sager

„SEIT DREISSIG JAHREN HÖRE ICH DASSELBE. DIE ZEIT DER APPELLE IST VORBEI.“

von sich reden. Wie diese Fragen zusammenhängen? Es geht bei beidem darum, wie Frauenarbeit in unserer Gesellschaft bewertet wird, welchen Stellenwert und welche finanzielle Bemessung ihr gegeben wird.

Auch wenn es kein Wunder ist, dass sich Herr Wirtschaftskammer Leitl aufgerufen fühlt, gegen zusätzliche Frauenloohnerhöhungen zu polemisieren, ist es eine Zumutung, dass er nicht im Stande ist auszusprechen, dass auch nur eine Spur gerechtere Löhne für Frauen den Interessen seiner Klienten und Geldgeber widersprechen. Nein, er argumentiert mit der Würde der Frauen. Es sei nämlich demütigend für uns, wenn über Frauenlöhne und Gehälter in eigenen Gesprächen verhandelt würde: beschämend ja! Aber für die, die nicht bereit sind, endlich die Schere zwischen Männer- und Frauen Entlohnung anzugehen. Wie so oft gibt es Vorbilder in den skandinavischen Ländern, die zeigen, dass auch das Instrument zusätzlicher Lohnrunden durchaus wirksam werden kann.

VERSTECKTE DISKRIMINIERUNGEN ANGEHEN!

Es sind aber nicht nur die prinzipiellen Gegner von Lohnerhöhungen für Frauen in die Schranken zu weisen. Es geht auch darum, die versteckten Diskriminierungen, die auch im öffentlichen Dienst zigtausende von Frauen betreffen anzugehen: Dass Frisörinnen und Verkäuferinnen deshalb so schlecht bezahlt werden, weil dies Frauenbranchen sind, hat sich mittlerweile herumgesprochen. Dass aber Krankenschwestern, Kindergärtnerinnen, Sozialarbeiterinnen und Kanzleibedienstete im öffentlichen Dienst weder über ihre – zum Teil akademische Ausbildung – noch über ihre verantwortungsvolle und belastende Arbeit zu angemessenen Gehältern kommen können, liegt ebenfalls daran, dass es sich um Frauenbranchen handelt. Und darauf muss wohl auch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, die zumindest einmal den Druck der Basis im Pflegebereich wahrgenommen hat, mit Nachdruck hingewiesen werden.

Maria Wiener (red. gk.) ★



Foto: Bezirkszeitung | 1050 Wien_KW33/2011

AKTIV GEGEN POST-AMTSCHLIESSUNGEN

Die Privatisierung der Post in Form von Postamtsschließungen bzw. die Übertragung von Post-Dienstleistungen setzt sich ungebrochen fort. Bereits im nächsten Jahr sollen allein in Wien weitere 50 Postämter geschlossen werden.

Bezirksbewohner_innen fürchten wesentlich längere Wege zum nächsten Postamt und eine weitere Ausdünnung der städtischen Infrastruktur. In Margareten und der Leopoldstadt hat es bereits Protestaktionen der KPÖ-Bezirksgruppen gegeben. In Margareten sammelt die KPÖ Unterschriften gegen die Schließung des Postamts Schönbrunnerstraße. PolDi (Politik direkt in die Leopoldstadt), fordert via Petition den Erhalt und den Ausbau des Standortes Engerthstraße und eine Bürger_innensammlung zum Thema.

Die KPÖ tritt für die vollständige Rückführung der Post in öffentliche Hand ein. Postdienste dürfen – wie alle anderen kommunalen Dienste – nicht der Gewinnmaximierung für Aktionäre dienen.

★

MIETEN WERDEN SCHON WIEDER TEURER

Ab 1. Oktober sind die Mieten wieder teurer. Möglich macht dies die „Valorisierung“, die besagt, dass alle diesbezüglichen Mieten bei einem Überschreiten des Index um 5% um diese Überschreitung angepasst werden können, ebenso die Pauschalen für die Verwaltungskosten.

Konkret heißt dies bei allen Mietverträgen für Wohnungen in Alt- und Gemeindebauten, die vor 1994 abgeschlossen wurden, ab 1. Oktober 2011 eine 5%-ige Mieterhöhung.

KPÖ-Landessprecher Zach: „Die Kategorie-Mietzins für die Kategorie A ist damit von 2,77 Euro im September 2006 auf 3,25 mit Oktober 2011 angestiegen. D.h.: innerhalb von 5 Jahren hat sich der Zins um fast 20 Prozent erhöht. Die Zeche zahlen also einmal mehr all jene, die sich aufgrund geringer Lohnabschlüsse, eines unzumutbar niedrigen Arbeitslosengeldes und aufgrund des Abbaus von Sozialleistungen, schon sehr schwer tun, über die Runden zu kommen.“

Die Mietzins-Spirale dreht sich aber schon nächstes Frühjahr weiter: Betroffen sind dann die Mietverträge nach 1994, denen eine Erhöhung der „Richtwertmieten“ um mehr als 4,5% ins Haus steht. Die KPÖ fordert einen Stopp der automatischen Indexierung von Mieten und die Wiederaufnahme des Baus von Gemeindewohnungen.

★

POLITISCHE SCHWERPUNKTE DER KPÖ IM HERBST

Gebühren, Gas, Strom, Mieten bis zu den Grundnahrungsmitteln – die Lebenshaltungskosten in Wien steigen empfindlich. Dabei reden sich die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft immer wieder auf vermeintliche Sachzwänge aus. Die Sachzwänge sind aber meist selbst geschaffene, wie am Beispiel der automatischen Mieterhöhungen zu erkennen ist. Auch beim Erdgas lässt sich zeigen: Die Preise im Großhandel fallen, die zu 100% in Eigentum der Gemeinde stehende WienEnergie erhöht die Preise trotzdem um satte 10%.

Und bei den Lebensmitteln stellt sich die Frage – wie die Arbeiterkammer aufgezeigt hat – warum bspw. in Deutschland niedriger sind als in Österreich. Gibt es wieder einen „Österreich-Aufschlag“ der marktmächtigen Handelskonzerne? Über die Hintergründe der Gebührenerhöhungen in Wien wurde bereits in den letzten Roten Punkten berichtet.

ALTERNATIVEN AUFZEIGEN

Es gibt also viele gute Argumente die zeigen: Die steigenden Lebenshaltungskosten sind fehlendem politischen Willen geschuldet. Dem stellt die KPÖ ihre Forderungen entgegen:

... Keine automatischen Gebührenerhöhungen („Valorisierung“)

... Keine Geschenke für Hauseigentümer_innen – Stopp der automatischen Mietpreiserhöhungen

... Preisstopp bei Grundnahrungsmitteln

... Leistbare Wohnungen durch neue Gemeindebauten

... Erhalt der Infrastruktur (z.B. Post...)

In Wien hat die KPÖ dazu verschiedene Aktionen gesetzt und wird im Herbst ihre Alternativen verstärkt in die Öffentlichkeit tragen.

DER NÄCHSTE WINTER KOMMT BESTIMMT

Gleichzeitig dazu wird die KPÖ bundesweit die Forderung einer kostenlosen Energiegrundsicherung

in den Mittelpunkt stellen. Mit einer bundesweiten Unterschriftenliste und Begleitmaterial soll das von der KPÖ erarbeitete Konzept beworben werden. Dieses sieht vor, allen Haushalten den notwendigen Bedarf an Energie kostenlos zur Verfügung zu stellen. Wer darüber hinaus Energie verbraucht, soll dafür steigende Preise bezahlen. Mit der Energiegrundsicherung wäre der Skandal Vergangenheit, dass in einem der reichsten Länder der Welt Menschen im Winter in dunklen, unbeheizten Wohnungen leben müssen.

Die KPÖ will diesen Herbst also mit konkreten Anknüpfungspunkten mit vielen Menschen ins Gespräch über Alternativen und eine solidarische Gesellschaft kommen.

WAS ALLE BRAUCHEN, MUSS ALLEN GEHÖREN! ★

TERMINE | INFOS ...

- ... KPÖ-LEOPOLDSTADT** *2. Café Sperlhof, Große Sperlg. 41*
Mo., 17. Oktober - 18.30 Uhr Bericht von der Bezirksvertretungssitzung & Aktuelles
- ... KPÖ-MAGARETEN** *5. Rotpunkt, Reinprechtsdorfer Straße 6*
Sa., 8. Oktober - ab 19 Uhr Antirassistische Zone Margareten mit Grace Latigo, im Rotpunkt
Mo., 10. Oktober - 19 Uhr Mitgliederversammlung
Mo., 24. Oktober - 19 Uhr Mitgliederversammlung
Mo., 7. November - 19 Uhr Mitgliederversammlung
- ... KPÖ 6/7/8/9 & ARGE GENOSSINNEN** *7. 7Stern, Siebensterngasse 31*
Mo., 17. Oktober, 17-19 Uhr Öffentliche Aktion, Siebensternplatz | **ab 19 Uhr:** Mitgliederversammlung
- ... KPÖ-FAVORITEN** *10. Troststraße 68-70 Eingang Herzgasse*
Di., 04. Oktober, 18 Uhr Rechtsextremismus in Osteuropa
Di., 25. Oktober, 18 Uhr Bildungspolitik und das Bildungsvolksbegehren | Referentin: Hilde Grammel
- ... WIEN WEST** *(14/15 und 17/18/19) 14. Drechslergasse 42*
Mi., 5. Oktober - 17:30h Gebühren-Wahnsinn in Wien. Eine Analyse. | Referent: Didi Zach
- ... KPÖ-FLORIDSDORF** *21. Galvanigasse 15-17*
Di., 11. Oktober Gebühren-Wahnsinn in Wien. Eine Analyse. | Referent: Didi Zach
- ... KPÖ-DONAUSTADT** *22. Wurmbrandgasse 17*
Mi., 5. Oktober - 15-17 Uhr Kaktusklub
Mo. 24. Oktober - 19 Uhr Kaktus-Stammtisch | Gasthaus „Goldener Hirsch“ Hirschstettnerstraße 83
- ... RASSISMUSFREIES TRANSDANIEN** *22. Pizzeria Fantastica, Wagramer Str. 154*
Sa., 8. Oktober - ab 15 Uhr Bock auf Literatur | Ein Literaturnachmittag mit musikalischem Ausgang.
Di., 18. Oktober - 19 Uhr Monatliches Treffen
- ... FRIEDENSINITIATIVE DONAUSTADT** *22. Donau-City-Kirche, Donau-City Straße 2*
Di., 11. Oktober - 19 Uhr Roma und Sinti von gestern bis heute. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktion „Rassismusfreie Zonen“. | Referentin: Dr.in Claudia Mayerhofer
- ... CLUB 23** *23. Breitenfurterstrasse 280 | Eingang Höpflergasse 1 (Jeden Di. ab 15h Clubbetrieb)*
Di., 18. Oktober - 17h Aktuelles zur Gesundheitspolitik. | Referent: Tom Schmid
Di., 25. Oktober - 17h Film: „Befreiung“, Teil 1, Russisch m.d.U. | Aviso: Teil 2 u. Oktoberfeier am 8.11.



75. JAHRE INTERNATIONALE BRIGADEN

Lesung: *Christine Franz, Ottwald John*; Moderation: *Irene Filip*; *Zeitzeug_inneninterviews*
Dienstag, **11. Oktober 2011 | 19 Uhr Kulturcafé 7Stern**; 7., Siebensterngasse 31
Eine Veranstaltung von: **Vereinigung österreichischer Freiwilliger in der spanischen Republik**
Alfred Klahr Gesellschaft | KZ-Gemeinschaft Dachau *Vereinigung für antifaschistische Erinnerungs- und Aufklärungsarbeit zum ehemaligen Konzentrationslager Dachau*
Gedenkverein der Republikanischen Spanier in Österreich

7★STERN

